

# MENSCHEN

DAS MAGAZIN

3.2012

G 14661  
Deutschland 3,70 Euro  
Österreich 4,30 Euro



Juli Zeh

Über den Trend  
zur Selbstoptimierung

Auslandsstudium  
In den Gassen  
der Düfte

Spezial: Arbeit

# Schaffen wir das?

# Projekte Pläne Perspektiven

Mit den Händen sprechen und mit den Augen denken



Eine Szene aus der aktuellen Produktion der Schauspieltruppe deaf5

## Theater

### Märchen mit und ohne Worte

Das Besondere an der Theatergruppe deaf5 aus Köln ist nicht, dass die Schauspieler gehörlos sind und Gebärdensprache sprechen. Wirklich besonders ist vielmehr, dass ihre Märchen bilingual inszeniert werden. In nur ganz wenigen Gehörlosentheatern gebe es Sprecher, die auch für ein hörendes Publikum übersetzen, sagt die Regisseurin Monika Hilz. „Viele gehörlose Kinder kennen keine Märchen“, beschreibt Hilz ein Problem, dem sie mit ihrer Theatergruppe entgegenwirken möchte. Hörenden Kindern erzählen oft Eltern oder Großeltern Märchen oder lesen sie ihnen vor. Für gehörlose Kinder ist dieser traditionelle Zugang zu Märchen nicht möglich. „Wir wollten aber eben nicht nur Theater für gehörlose Kinder machen, sondern für alle“, meint Hilz. So können hörende Verwandte und Freunde mit zur Vorstellung kommen – Inklusion mal von der anderen Seite. Der Erfolg gibt diesem Ansatz recht: 2010 gab es mit „Fundevogel“ die erste bilinguale Produktion von deaf5. Die Aktion Mensch sorgte von 2009 bis 2010 für die Anschubfinanzierung. In ganz Deutschland traten die Amateurschauspieler mit diesem Stück auf. Von den Vereinten Nationen wurde das Projekt in das Programm der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aufgenommen. Inzwischen fördern zahlreiche weitere Stiftungen deaf5, sodass 2012 die zweite Produktion „Frau Holle“ Premiere feiern konnte. Die Dritten Fernsehprogramme übertrugen deutschlandweit eine Aufzeichnung der Aufführung, eine NRW-weite Tour des Ensembles startet voraussichtlich im Herbst. Wichtig ist dem Ensemble die Kooperation mit Schulen. Für Klassen, die das Stück besuchen wollen, bieten die Schauspieler Gebärdensprach-Schnupperkurse an. Auf Anfrage tritt deaf5 deutschlandweit auf.

[www.purpurkultur.de](http://www.purpurkultur.de)

## Nachgefragt

### Ein erfüllter Traum

Ingrid Degwitz spielt die Frau Holle in der neuesten Produktion von deaf5. Die gelernte Bauzeichnerin ist von Geburt an gehörlos. Doch wenn sie Hörhilfen benutzt, ihr Gegenüber sie ansieht und langsam und deutlich spricht, kann sie die Worte verstehen.

**Wie kamen Sie zum Gehörlosentheater und hatten Sie vorher schon Erfahrung auf der Bühne?**

Die Regisseurin Monika Hilz hat mich 2007 gefragt, ob ich nicht gerne mal zur Probe im Theater mitspielen möchte. Das war der Anfang, danach wurde es immer mehr. Als Kind träumte ich immer davon, auf der Bühne zu stehen. Dieser Traum hat sich jetzt erfüllt. Ich habe aber auch vorher schon ein paar Mal im Theater in der Gehörlosenschule mitgespielt.

**Wie verläuft die Zusammenarbeit zwischen gehörlosen und hörenden Schauspielern, Regisseur und anderen Beteiligten?**

Besonders am Anfang war es sehr schwierig mit Hörenden zusammenzuarbeiten, weil keiner von ihnen die Gebärdensprache beherrschte. Daher habe ich oft für die gehörlosen Schauspieler übersetzt. Manchmal hatten wir auch eine Gebärdendolmetscherin dabei. Aber mittlerweile haben sich die hörenden Schauspieler an uns angepasst und lernen die Gebärdensprache.

**Warum hat sich deaf5 gerade für das Märchen „Frau Holle“ entschieden?**

Wir haben uns lange überlegt, was wir als nächstes spielen sollen, da wir vorher schon den „Fundevogel“ gespielt und damit so schöne Erfahrungen gemacht haben. Wir finden, dass „Frau Holle“ ein sehr schönes Märchen ist, und haben uns deshalb dafür entschieden.